

Mutter Meuli «Traurig, dass ihr Papi das nicht mehr miterlebt»

DAVOS GR. Ganz Davos freut sich über die Goldmedaille von Daniela Meuli (24). Am meisten ihre Mutter Alice, die vom Sieg ihrer Tochter im Bus erfuhr.

«Ich konnte Daniela nicht zuschauen. **Ich glaube, ich hätte einen Herzinfarkt bekommen**», meinte die 65-jährige Mutter Alice Meuli gestern nach ihrer Rückkehr aus dem Skigebiet von Pischa, wo **sie den Nachmittag bei strahlendem Wetter auf der Piste genossen hat.**

Sie hat auch letztes Jahr nicht zugeschaut, als ihre Tochter in Kanada Weltmeisterin geworden ist. Und eine Einladung nach

Turin, um direkt dabei zu sein, hätte sie sowieso nicht angenommen.

«Das wäre auch für Daniela nicht gut gewesen. **Sie weiss, dass ich viel zu nervös wäre.**»

Vom Olympia-Gold ihrer Tochter erfuhr Alice Meuli im Bus auf dem Heimweg vom Skifahren. Kurz nachdem sie **von einer Bekannten ein SMS** mit der freudigen Mitteilung erhalten hatte, verkündete es auch noch der

Busfahrer via den Lautsprecher: «Gold für Daniela Meuli!»

Alice Meuli: «Für mich war es **keine Überraschung**, obwohl immer was passieren kann. Ich habe es ihr zugetroutet. Daniela ist mit dem Vorsatz nach Turin gegangen, mit einer Medaille nach Davos zurückzukehren. Und wenn sie sich **etwas vornimmt, so setzt sie es auch um.** Ich freue mich für sie. Ich gönne es ihr von Herzen. **Was mich traurig macht, ist, dass ihr Papi das nicht mehr miterleben kann.**»

Als Daniela Meuli im November 1984 drei Jahre alt geworden war, haben ihr die Eltern auf Weihnachten ein Paar Ski gekauft. Gegenüber ihrem Elternhaus, am Bünza-Skilift, machte sie mit ihrer Mutter ihre ersten Fahrversuche.

«Im Frühling konnte ich mit ihr schon auf Pischach, erinnert sich die Mutter.

Als **Sechstklässlerin begann Daniela Meuli mit dem Snowboarden.** Ihre Mutter

wollte sie erst nicht «snöben» lassen, weil Daniela Probleme mit den Knien hatte.

«Sie ist im Winter mehr an Krücken gelaufen, als nicht», sagt Alice Meuli.

Die Beschwerden stellten sich als Wachstumsstörung heraus, denn seit sie ausgewachsen ist, hat die 1,82 Meter grosse Sportlerin keine Probleme mehr.

Das Studium als Turn- und Sportlehrerin hat die 24-jährige Olympiasiegerin praktisch abgeschlossen. Bis auf zwei Prüfungen, die sie wegen der Snowboard-saison verschieben musste.

Morgen Samstag steigt in Davos das grosse Fest zum Empfang der Davoser Olympia-Medaillengewinner. Mit einer Kutsche werden Daniela Meuli und Ambrosi Hoffmann, der im Super-G die Bronzemedaille gewonnen hat, am Bahnhof abgeholt und durch Davos gefahren. Und dann steigt im Kongresszentrum die grosse Feier.

THEO GSTÖHL



Goldschatz Daniela zeigt strahlend ihre Medaille – auch ihrer Mutter in Davos...

FOTO B. So.